

Festakt zur Preisverleihung 2023

Samstag, 11. November

19.00 Uhr Landratsamt Göppingen, Hohenstaufensaal
Begrüßung Landrat Edgar Wolff



Verleihung des wissenschaftlichen Förderpreises an

Dr. Vedran Sulovsky, Universität Cambridge, für seine Dissertation
„Aachen and the Hohenstaufen: State-Building and Ideology, ca. 1125–1268“
und

Dr. des. Jennifer Oevermann (geb. Engelhardt), Universität Stuttgart, für ihre Dissertation
„Die Urkunden Heinrichs (VII.) in diplomatischer und überlieferungsgeschichtlicher
Betrachtung“

Laudatio Dr. Stefan Lang,
Geschäftsführer der Stauferstiftung Göppingen

Verleihung des wissenschaftlichen Stauferpreises an

Prof. Dr. Ferdinand Opll, Wien, für sein wissenschaftliches Lebenswerk

Laudatio Herr Prof. Werner Maleczek, Universität Wien

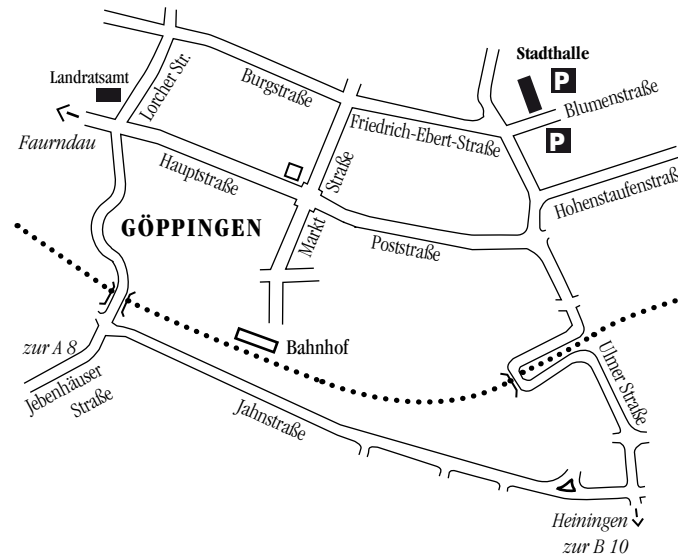
Festvortrag *Ein halbes Jahrhundert mit Friedrich Barbarossa:*
des Preisträgers *Persönliche Reminiszenzen eines „Regestensbusters“*

Dank
Dr. Hariolf Teufel
Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Göppingen

Im Anschluss findet im Foyer ein Empfang statt.

Die Veranstaltungsstätten

Landratsamt und Stadthalle



GESELLSCHAFT
FÜR STAUFISCHE GESCHICHTE E.V.
GÖPPINGEN

Geschäftsstelle Stadtarchiv
☎ 0 71 61 / 650 99 11
Postfach 1149 • D-73011 Göppingen

STAUFERSTIFTUNG GÖPPINGEN



Geschäftsstelle Kreisarchiv
☎ 0 71 61 / 50 31 80
Postfach 809 • D-73008 Göppingen

Frauen in staufischer Zeit



30. Göppinger Staufertage
10. bis 12. November 2023

Stadthalle Göppingen Klosterneuburg-Saal

Frauen in staufischer Zeit

Freitag, 10. November

19.30 Uhr

Eröffnung der 30. Göppinger Staufertage Prof. Dr. Knut Görich
Präsident der Gesellschaft für staufische Geschichte e. V.

Grußwort Alex Maier, Oberbürgermeister der Stadt Göppingen

Eröffnungsvortrag *Herrschaft und Macht der Königinnen im staufischen Jahrhundert*
Prof. Dr. Amalie Föfel, Universität Duisburg-Essen

Beatrix von Burgund und Konstanze von Sizilien sowie Eleonore von Aquitanien und Blanca von Kastilien sind bedeutende Herrscherinnen im Zeitalter der Staufer. Sie waren vielfach in die politischen Geschäfte eingebunden, übten Herrschaft aus, führten Regenschaften, hatten Macht und Einfluss in der Familie, am Hof und in ihren Reichen. Sie erlebten aber auch Kritik und Widerspruch. Der Vortrag will die Stellung und Rolle der Frauen miteinander vergleichen und die Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns thematisieren.

Samstag, 11. November

10.15 Uhr

Vortrag *„Damit das, was trocken war, grün werde“ – Der Briefwechsel zwischen Hildegard von Bingen und Kaiser Friedrich Barbarossa neu gelesen*
Sr. Dr. Maura Zátanyi OSB, Abtei St. Hildegard, Eibingen

Die Begegnung Hildegards von Bingen mit Kaiser Friedrich Barbarossa wird in populären Darstellungen in Szene gesetzt. Die Frage nach dem historischen Kern der Beziehung der visionären Nonne mit dem mächtigen Kaiser beschäftigt auch die wissenschaftliche Forschung. Die Erschließung des Briefwechsels zwischen den beiden Persönlichkeiten aus dem 12. Jahrhundert erhellt nicht nur vergangene Ereignisse. Vielmehr zeigen sich darin Hildegards Vorstellungen über Anforderungen an Führungspersonlichkeiten und die gerechte Ausübung von Macht – Themen, die nicht nur für das Mittelalter von Bedeutung sind!

11.00 Uhr

Vortrag *Zwischen Widerstand und Verständigung – Kaiserin Richenza und die frühen Staufer*
Dr. Robert Conrad, Wunstorf

Die staufischen Brüder, Friedrich II. und Konrad III. (König ab 1138), gerieten nach der Königswahl von 1125 unverhofft in eine prekäre Lage. Statt selbst den Königsthron zu besteigen, stand kurzzeitig gar der Status der Staufer als Reichsfürsten auf dem Spiel. Der Dauerkonflikt konnte erst durch die Vermittlung der Gemahlin Lothars III., der Kaiserin Richenza, befriedet werden. Auf ihrem Wirken – auch in den Anfangsjahren Konrads III. nach 1138 – liegt der Schwerpunkt des Vortrags. Die Veränderungen, die die Rolle der Herrschergemahlin im 11. und 12. Jahrhundert durchmachte, werden zudem überblicksartig verdeutlicht.

12.00 bis 14.00 Mittagspause

Vorträge Stadthalle Göppingen, Klosterneuburg-Saal

14.00 Uhr

Vortrag *Ebefrauen und Töchter – Strategien staufischer Heiratspolitik*
Prof. Dr. Hedwig Röckelein, Universität Göttingen

Arrangierte Ehen gehörten im Adel der Stauferzeit zu den gängigen Mitteln der Politik. Sie boten Männern des niederen wie hohen Adels Aufstiegsmöglichkeiten: Die Ehe mit einer höher-rangigen Alleinerbin versprach gesteigertes Ansehen sowie ökonomischen und territorialen Zugewinn. Friedens- und Freundschaftsverträge wurden zur Langzeitgarantie mit Eheschließungen besiegelt. Und schließlich konnte man damit politische Allianzen und Netzwerke knüpfen. Friedrich Barbarossa war ein Meister der Politik mit arrangierten Ehen (Connubien). Während seine erste Ehe mit Adela von Vohburg noch durch seinen Onkel, König Konrad III., arrangiert wurde, wählte er seine zweite Gemahlin, Beatrix von Burgund, selbst. Seine Töchter boten Gelegenheit, weitere internationale Allianzen zu schmieden.

14.45 Uhr

Vortrag *„... dilecta consobrina nostra ...“ – Přemysliden und Staufer, oder Lob der Verwandtschaft*
Prof. Dr. Martin Wihoda, Universität Brünn, CZ

Im Jahre 1207 gab Philipp von Schwaben die Verlobung zwischen seiner Tochter Kunigunde und Wenzel, dem Sohn des böhmischen Königs, bekannt. Der Verlobte war den Kinderschuhen zwar nicht entwachsen, jedoch verstand man das Bündnis als Bestätigung der gegenseitigen Verpflichtungen. Dies war nicht das erste Mal der Fall. Der böhmische Herzog Vladislav war ein Schwager von Konrad III. und gehörte über seine zweite Ehefrau auch zu Barbarossas Verwandtschaftskreis. Deshalb kann man die Frage stellen, ob der Prager Hof eine durchdachte Heiratsdiplomatie praktiziert hat, und falls ja, welche Stellung er darin den Frauen vorbehielt.

15.30 bis 16.00 Kaffeepause

16.00 Uhr

Vortrag *Weltliche Frauen der Stauferzeit auf Siegel- und Münzbildern*
Prof. Dr. Andrea Stieldorf, Universität Bonn

Immer wieder werden weltliche Frauen der Stauferzeit in Zusammenhang mit der sich entwickelnden höfischen Kultur gebracht oder auch mit Blick auf ihr politisches Wirken untersucht. Wie passen die Siegel, die erste Frauen in dieser Zeit führten, in diesen Kontext? Und warum finden sich Bildnisse von Frauen auf einigen herrscherlichen und hochadeligen Münzprägungen aus dem 12. und 13. Jahrhundert, obwohl wir Prägerechte weltlicher Frauen nicht nachweisen können? Sind Siegel und Münzen Ausdruck der rechtlichen und politischen Möglichkeiten dieser Frauen oder handelt es sich um reine Repräsentationsobjekte? Der Vortrag versucht erste Antworten auf diese Fragen zu geben.

16.45 Uhr

Abschlussdiskussion Moderation: Prof. Dr. Knut Görich

Studienfahrt

Sonntag, 12. November

8.00 – 17.30 Uhr Treffpunkt: Stadthalle Göppingen, Haupteingang Blumenstraße

8.05 Uhr

Abfahrt **Fahrt auf die Gamburg bei Werbach im Taubertal**

Am Vormittag Besuch der Gamburg mit Führung
Die Gamburg wurde Mitte des 12. Jahrhunderts durch die Erzbischöfe von Mainz errichtet. Im Jahr 1986 wurden im Palas spätromanische Wandmalereien entdeckt, die in der Zeit um 1200 entstanden sind. Dabei handelt es sich um eine der ältesten profanen Wandmalereien nördlich der Alpen. Die mit lateinischen und deutschen Inschriften versehenen Darstellungen zeigen in Gestalt einer Bildergeschichte Szenen aus dem von Kaiser Friedrich I. Barbarossa angeführten Dritten Kreuzzug. Eine Führung durch den heutigen Burgherren Goswin von Mallinckrodt wird nicht nur diese bedeutenden Malereien, sondern die gesamte Burg und den Burgpark erlebbar machen.

Mittagspause am Fuße der Gamburg in Werbach

Nachmittags Führung durch die romanische Kapelle St. Achatius in Grünfeldshausen (Main-Tauber-Kreis)

17.30 Uhr

Ankunft in Göppingen

Die Teilnahmegebühr für die Studienfahrt beträgt 60 Euro pro Person. Sie beinhaltet Fahrtkosten, Eintritte und Führungsgebühren. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen, sie wird bestätigt. Danach erbitten wir um Bezahlung der Teilnahmegebühr durch Banküberweisung.
Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft für staufische Geschichte e. V. bis zum 3. November 2023, unter ☎ 0 71 61/ 650-9911 oder E-Mail: stadtachiv@goeppingen.de.

Die Teilnahme an der Tagung ist gebührenfrei.



Bildmotiv Titelseite:

Markgraf Otto von Brandenburg, mit einer Dame schachspielend, Große Heidelberger Liederhandschrift (Codex Manesse), 1305–1340
Copyright: akg-images gmbh, Berlin